



Abo Badminton baut Brücken

Badminton-Club aus England besucht Liechtenstein

In der vergangenen Woche war der englische Badminton-Club aus Darlington zu Besuch bei lokalen Tennis- und Badminton-Vereinen aus Liechtenstein.

26. Juli 2023, 06:00 Uhr 26. Juli 2023, 06:00 Uhr



Marco Lampert



Der Hummersknot Badminton-Club und der Gastgeber-Club aus Vaduz lieferten sich am vergangenen Samstag spannende Duelle in Triesen. (Bild: Michael Zanghellini)

Sport trägt bekanntlich nicht nur zur körperlichen Fitness bei. Ein angenehmer Nebenfaktor sportlicher Aktivitäten: Er verbindet Menschen aus verschiedenen Alters- und Kulturgruppen und baut auf spielerische Weise Brücken auf, wo andere Ansätze scheitern. Diese Ansicht vertritt auch Philip Boyle. Der ehemalige Naturwissenschaftslehrer leitet seit 48 Jahren den Hummersknot Badminton-Club in Darlington (England). Nun hat er mit dem Verein auch den Weg nach Liechtenstein gefunden.

Laut eigener Aussage habe er nicht sonderlich viel mit dem Sport per se am Hut. Schnell wird jedoch ersichtlich, dass es für Boyle und seine Schützlinge aber sowieso um mehr geht, als nur einen kleinen Federball über ein Netz auf die andere Seite des Feldes zu schlagen. Sie wollen eine Botschaft verbreiten und Menschen im sportlichen Rahmen zusammenbringen.

Mit Botschaft im Gepäck reisen

Im Jahr 1996 fand die erste internationale Reise des Hummersknot Badminton-Clubs statt. Diese führte Boyle und den Verein in die französische Hauptstadt Paris. 27 Jahre später kann der ehemalige Lehrer 45 Länder auf seiner Liste als «besucht» verzeichnen. Dazu zählen Länder wie Ägypten, Israel oder auch Syrien. Boyle selbst meint zu den ganzen Reisen und Aufenthalten: «Wir wurden immer und überall herzlich empfangen und behandelt. Der gegenseitige Respekt ist nur eine von vielen Komponenten des Projekts.»

Das Prinzip ist dabei so simpel als auch genial: Der Verein macht jährlich in den Sommerferien eine Tour durch verschiedene Länder. Die Reisen werden durch eigens durchgeführte Spendenaktionen der Mitglieder finanziert. Während den Aufenthalten werden Freundschaftsspiele mit den lokalen Tennis- und oder Badminton-Clubs vereinbart und durchgeführt. Bei den Treffen soll die Botschaft der Zusammengehörigkeit und Akzeptanz erlebt sowie verkörpert werden. «Da wir bereits in vielen Ländern waren, lernten wir gleichzeitig viele verschiedene Kulturen und Menschen kennen. Die Reisen geben den Jugendlichen Hoffnung, auf eine offenere Zukunft», meint Boyle auf die Frage, was am Angebot am meisten geschätzt und anerkannt werde.

Liechtenstein nun auch auf Boyles Liste

Der Club aus dem Nordosten Englands kann nun neben Österreich und der Schweiz auch Liechtenstein auf ihre Liste setzen. Nach der Ankunft und einer Übernachtung in Zürich am vergangenen Donnerstag machten sich die englischen Gäste am Freitag auf den Weg nach Liechtenstein. Noch am gleichen Tag besuchte der englische Badminton-Club den Tennis-Club aus Ruggell.

Auf dem Programm stand die Trendsportart Pickleball. Dabei war auch der Präsident der Schweizer Pickleball Association Magnus Stedile-Foradori anwesend. «Die Gespräche zwischen den Gastgebern und unseren Mitgliedern sind einer der Gründe für meine harte Arbeit», meinte Boyle im Anschluss. Nach einer Übernachtung in der Jugendherberge Schaan-Vaduz ging es für die Engländer am Samstagmorgen nach Triesen. Empfangen wurden die Gäste vom Badminton-Club aus Vaduz. In einer kurzen, bewegenden Ansprache liess Boyle die Anwesenden spüren, dass ihn die Themen immer noch gleich beschäftigen, wie sie es bei der ersten Durchführung vor 27 Jahren getan haben.

Mit den Schlussworten: «Wer hat gewonnen? Die internationalen Freundschaften», beendete er seine Rede. Danach widmeten sich die beiden Vereine dem Hauptgrund für ihren Besuch – Badminton. Zu Beginn wurden Teams bestehend aus zwei Spielern gegründet, welche dann nach ihren Fähigkeiten in Stärkeklassen eingeteilt wurden. Nach einigen interessanten Partien mussten jedoch die Batterien wieder aufgeladen werden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen hiess es für die Badminton-Spieler aus England sich zu verabschieden. Die Nachricht von Boyle und seinem Verein wird aber sicherlich jedem Anwesenden länger in Erinnerung bleiben, als der kurze Besuch in Triesen dauerte.

Mit der Initiative konnte Boyle vor 27 Jahren etwas ins Leben rufen, dass heute mehr denn je benötigt wird. Mit seinem unermüdlichen Engagement geht er als Vorbild voran und zeigt auf, wie man Sport und Akzeptanz verbindet.

